

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neben an den Zweigen, und auch an dem Gipfel derselben kommen aus jedem Kopf die gelblichweiße Blumen, meistens zu 3 auf einem gemeinschaftlich scheinenden Stiele beysammen stehend, zum Vorschein, und neigen sich abwärts. Die Blume hat keinen Kelch, sondern nur ein keulröhrenförmiges Blumenblatt, welches am Rande ungleich ist. Aus dem mittlern Theil der Röhre kommen 8 Staubfäden, die länger sind als die Röhre, und länglichtrunde gelbe Kölbchen haben. Der Griffel ist dünn, viel länger als die Staubfäden, am Ende gekrümpt und eine einfache Narbe hat. Die Blüthezeit ist im April, wenn sich die Blätter zu zeigen anfangen.

Die kleinen Früchtlein sind länglich rund, gelblichweiß, und haben ein schwärzlichbraunes Saamenkorn. In ihrem Vaterland wächst sie gegen 6 Schuh hoch, hier aber erlangt selbe kaum die Hälfte, und hat zu solchem Wuchs auch viele und nicht zu bestimmende Jahre nothwendig.

Man kann sie blos aus Ablegern, oder abgeschnittenen Zweiglein fortpflanzen, und diese bleiben insgemein zwey Jahre stehen, ehe sie Wurzeln treiben. Denn da die Stauden ursprünglich in ihrem Vaterland an sehr feuchten Orten wachsen, so sind sie schwer in den Gärten zu ziehen, wofern man sie nicht eben auf schattigen und nassen Boden sezet, und vor der Kälte verwahret.

Dieses Stäubchen ist noch zu selten, als daß wir zuverlässig sagen könnten, wie ihr Fortgang bey Anlagen in Oesterreich seye; wir bemerken, und sezen sie nur dermahlen zur früh und freudigen Verkündigung des Frühlings unter ihre Kameraden. Ein schönes gesundes, und im freyen unbedecktes Exemplar findet man in dem geschmackvollen, und natürlichen Garten des Pl. Lit. Hrn. Hrn. Grafen von Rasoumoffsky, unter der Leitung des Hrn. Gärtners Rosenthal.

Aus Ihrer Rinde macht man in Amerika Körbe, Stricke und andere Dinge.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit der Blüthe und jungen Blättern.
- b. Ein Zweigchen mit vollkommen ausgewachsenen Blättern.
- c. Ein Früchtlein oder Beere.
- d. Ein Saamenkorn.

*) Diese Abbildung ist aus dem nemlichen Garten des Herrn Herrn Grafen von Rasoumoffsky, nach der Natur gezeichnet, und gemahlt worden.

T A B. 185.

ELAEAGNUS ANGUSTIFOLIA.

Der wilde schmalblättrige Delbaum.

OLIVIER SAUVAGE.

Den Nahmen des wilden Delbaums hat er von der Aehnlichkeit der Früchte mit den Oliven erhalten, und wird auch der böhmische Delbaum, der orientalische wilde Delbaum, Oleaster und Paradiesbaum genennet.

In Böhmen, Steyermarkt, in der Provenze, in Spanien, Syrien und Kappadocien an etwas feuchten Orten wächst selber wild.

Dieses